

Protokoll der Einwohnergemeinde Schwanden

2. Versammlung 2020

Freitag, 26. Juni 2020, 20:00 Uhr, in der Mehrzweckhalle auf der Lamm

Vorsitz	Egli Heinrich, Gemeinderatspräsident
Protokoll	Riesen-Hauri Pia, Gemeindeverwalterin
Anwesende Bürgerinnen und Bürger	57
StimmzählerInnen	Dominique Haldimann Elsbeth Kehrl

Traktandenliste

		Traktanden-Typ
1	Gemeindeversammlungen - Protokoll Protokoll der letzten Versammlung	C
2	FV_Jahresrechnung Jahresrechnung 2019 a. Bewilligen der erforderlichen Nachkredite b. Genehmigung der Jahresrechnung 2019	A
3	BIL_Reorganisation Schule bhs Genehmigung der Vertragskündigung Schule bhs	A
4	Orientierungen GR 2020 Orientierungen	C
5	Gemeindeversammlungen 2020 - Infoschrift Verschiedenes	C

Verhandlungen

Um 20.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung. Es freut ihn, dass wiederum so viele Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt sind. Er stellt fest, dass ordnungsgemäss aufgegeben wurde und macht auf die Stimmrechtsbestimmungen aufmerksam. Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird nicht verlangt.

Aufgrund der Sicherheitsmassnahmen wurde ein Schutzkonzept erarbeitet. Heinz Egli bittet alle Anwesenden, die Weisungen zu beachten und den Mindestabstand von 1.50 m einzuhalten. Sollte jemand aus der Versammlung das Wort wünschen, bittet er diese, die bereitgestellten Mikrofone in der Mitte des Saals zu verwenden.

Trotz des Coronavirus findet im Anschluss an die Versammlung ein Apéro statt. Dieser ist jedoch für alle freiwillig und liegt in Eigenverantwortung.

C 0112.040 Protokolle

1 **Gemeindeversammlungen - Protokoll** Protokoll der letzten Versammlung

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 10. März 2020 hat reglementsconform öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 9. Juni 2020 genehmigt.

A 9301.010 Jahresrechnung

2 **FV_Jahresrechnung** Jahresrechnung 2019 a. Bewilligen der erforderlichen Nachkredite b. Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Heinz Egli macht eine kurze Einleitung und bemerkt, dass die Jahresrechnung 2019 deutlich besser ausgefallen ist als budgetiert. Jedoch wurde im Allgemeinen Haushalt noch immer ein halber Steuerzehntel zu viel ausgegeben. Durch den Verkauf von Baulandparzellen des Bürgerguts wird die Rechnung im Gesamthaushalt verfälscht. Dadurch fallen in den kommenden Jahren der Ertrag durch Baurechtszinsen weg. Mit diesen Worten übergibt er das Wort an Toni Reisacher.

Toni Reisacher präsentiert der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2019. Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 122'934.83 ab. Dies war jedoch nur möglich, weil die Spezialfinanzierungen allesamt mit einem Ertragsüberschuss abschliessen konnten:

Spezialfinanzierung Wasser	+ CHF	15'457.55
Spezialfinanzierung Abwasser	+ CHF	9'279.35
Spezialfinanzierung Abfall	+ CHF	8'236.15
Spezialfinanzierung Bürgergut	+ CHF	127'041.45

Der Allgemeine Haushalt (steuerfinanziert) hingegen schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 37'079.67 ab.

Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt im Allgemeinen Haushalt CHF 142'503.33. Im Gesamthaushalt beträgt die Besserstellung sogar CHF 319'273.83. Diese Abweichungen sind entstanden, weil höhere Steuererträge bei den natürlichen Personen verzeichnet werden konnten. Weiter konnten die Einnahmen von Grundstückgewinnsteuern durch den Verkauf von zwei Baurechtspartellen verbucht werden. Die vorgesehenen Abschreibungen der Sanierung Stockistrasse konnten noch nicht vorgenommen werden, weil die Bauarbeiten erst im Jahr 2020 fertiggestellt werden können. Der Kostenanteil an die Forstgruppe Brienz war ebenfalls tiefer, weil eine geringere Holzernte zu Buche geschrieben wurde. Zu guter Letzt fiel die Rechnung der Sozialhilfe tiefer aus als vorgesehen, sodass weniger in den Lastenausgleich beigesteuert werden musste. Auf weiteren Folien präsentiert er die Vergleiche Rechnung/Budget in den einzelnen Funktionen des Allgemeinen Haushalts.

In den vergangenen 18 Jahren wurde die Jahresrechnung immer durch Alexandra Trauffer erarbeitet. Die Rechnung 2019 war nun ihre letzte Rechnung. In diesem Sinne bedankt sich Toni Reisacher ganz herzlich bei ihr für ihren geleisteten Dienst für die Gemeinde. Leider musste sie sich für die heutige Versammlung entschuldigen.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt bei der Jahresrechnung 2019 95.57%. Dieser gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert von über 100% werden Mittel für den Schuldenabbau oder die Vermögensbildung freigesetzt. Ein Wert von über 100% gilt als ideal, welcher im Jahr 2019 nur knapp verfehlt wurde.

Im Jahr 2019 wurden Investitionen von CHF 285'869.10 durch Steuern finanziert. Dies beinhaltet die Sanierungsarbeiten an der Stockistrasse (Belag und Entwässerung) sowie die neue Strassenbeleuchtung in Oberschwanden. Für das Kraftwerk Steinbruch wurde ebenfalls eine Investition von CHF 83'246.00 durch die Steuergelder finanziert. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten von Wasser und Abwasser an der Stockistrasse wurden durch die eingenommenen Gebühren Wasser und Abwasser beglichen.

Insgesamt sind Nachkredite in der Höhe von CHF 183'870.45 erforderlich. Davon sind CHF 135'451.55 gebundene Ausgaben und CHF 24'629.25 wurden in Kompetenz des Gemeinderates bereits genehmigt. Durch die Gemeindeversammlung sind Nachkredite von insgesamt CHF 23'789.65. CHF 4'595.25 beträgt die Überschreitung der Entschädigung für Tag- und Sitzungsgelder des Gemeinderates. Diese wurde verzeichnet, weil die Begleitung und Einführung des Werkmeisters und der Gemeindeschreiberin mehr Zeit in Anspruch nahm wie vorgesehen. Durch die neue Stellenbesetzung des Werkmeisters und die Pensumerhöhung des Stv. Werkmeisters wurden die Löhne Werkmeister um CHF 19'194.40 überschritten.

Heinz Egli ergänzt, dass die Jahresrechnung wie bis anhin durch Lüthi Treuhand AG überprüft wurde. Der Revisorenbericht sowie der Datenschutzbericht liegen vor, worin die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 122'934.83 im Gesamthaushalt zur Genehmigung empfohlen wird. Im Anschluss gibt er das Wort für Fragen und/oder Bemerkungen zur Jahresrechnung 2019 frei.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Antrag des Gemeinderates

- Kenntnisnahme der Berichte Revisoren und Datenschutz
- Bewilligung der erforderlichen Nachkredite
- Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Beschluss

Der Antrag zur Genehmigung eines Nachkredits in Kompetenz der Gemeindeversammlung von insgesamt CHF 23'789.65 wird mit 56 ja und 1 Enthaltung angenommen.

Die Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 122'934.83 wird von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einstimmig genehmigt.

A 2001.010 Schulkommission Schule bhs

3 BIL_Reorganisation Schule bhs

Genehmigung der Vertragskündigung Schule bhs

Heinz Egli erklärt, weshalb sich der Gemeinderat entschieden hat, die Thematik der Schule bhs weiterzuführen und nicht nach der misslungenen Abstimmung im März ad acta zu legen. Ein Oberstufenzentrum bringt eine Chancengleichheit für alle Kinder. Für ihn sind ausserdem folgende Punkte wichtig zu beachten:

- Die Partnergemeinden Brienzwiler und Hofstetten wurden stets über jede Schritte und Entscheide informiert.
- Es geht in keiner Art und Weise für oder gegen eine andere Gemeinde. Wir haben ein sehr gutes Einvernehmen.
- Es geht ausschliesslich um unsere gemeinsame Schule und das Wohl des Kindes.

Mit diesen Worten übergibt Heinz Egli das Wort an Esther Scheinig.

Esther Scheinig zeigt nochmals auf, um was es bei dieser Thematik überhaupt geht. Der Gemeinderat möchte durch die Kündigung nun erreichen, was die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Schwanden bereits an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 10. März 2020 ausgesprochen haben. Anhand diverser Folien erläutert sie nochmals die Gedanken des Gemeinderates zeigt die Vorteile einer Vertragskündigung auf. So steht eine Kündigung im Interesse der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, gibt allen Involvierten und Beteiligten eine Planungssicherheit und sichert die Schule bhs mit den Zyklen 1 und 2 mittel- bis langfristig. Ausserdem können die Bildungsziele und die Bildungslandschaft des Kantons Bern durch Durchlässigkeit der Oberstufe und durch Standfestigkeit der Unter- und Mittelstufe ebenfalls entsprochen werden.

Heinz Egli verdeutlicht nochmals, dass die Summe der Vorteile deutlich höher ausfällt als die Argumente dagegen. Er gibt das Wort für Fragen und/oder Bemerkungen frei.

Diskussion

Die Bevölkerung möchte wissen, wie Brienzwiler zu diesem Vorgehen steht.

Heinz Egli erklärt, dass die Infoschrift ebenfalls an die Gemeinden Brienzwiler und Hofstetten gesandt wurden. Daraufhin habe Brienzwiler reagiert und um Richtigstellung an der Versammlung gebeten. Ihrer Meinung nach war die Formulierung in der Infoschrift nicht korrekt. Die Gemeinden Brienzwiler und Hofstetten haben sich nie gegen das geplante Vorgehen ausgesprochen, sondern haben dies befürwortet.

Patrick und Denise Fabri möchten wissen, was passiert, wenn keine Einigung mit den Gemeinden Brienzwiler und Hofstetten zustande kommt bzw. ob ein Plan B vorliegt.

Heinz Egli muss zugeben, dass keine Garantie besteht, dass die geplante Lösung zustande kommt. Jedoch sind von den anderen Gemeinden klare Signale platziert worden, dass eine weitere Zusammenarbeit unterstützen werden.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Antrag des Gemeinderates

Genehmigung der Kündigung des Vertrages vom 10. September 2004 über die Zusammenarbeit der Gemeinden Brienzwiler, Hofstetten und Schwanden im Bereich der Primar- und Realschulen mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren auf den 31.07.2022.

Beschluss

Dieser Antrag wird mit 53 Ja, 1 Nein und 3 Enthaltungen angenommen.

C 0120.090 Verschiedenes/Allgemeines

4 Orientierungen GR 2020

Orientierungen

Simeon Mathyer begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger als Präsident der Schwellenkorporation. Es freut ihn besonders, dass an der heutigen Versammlung der gesamte Vorstand anwesend ist.

Als Ergänzung zum bereits versandten Bachblättli möchte er die Fragen «Wieso ist dieses Projekt nötig?» und «Weshalb dauert dies so lange?» erklären. Mit Hilfe einer Präsentation zeigt er die Gefahrenkarte des Kantons Bern. Darin ist ersichtlich, dass grosse Teile der Gemeinden Brienz, Hofstetten und Schwanden in rotem und blauem Gefahrengebiet liegen. Deshalb muss zwingend eine Verbauung erstellt werden, damit die bestehenden Gefahrengebiete entschärft werden können.

Die zweite Frage ist eher einfacher zu beantworten. Ein solches Projekt benötigt immer eine öffentliche Mitwirkung. Dadurch darf jeder Bürger mitreden. Natürlich sind anschliessend auch Einsprachen möglich, welche ebenfalls eingereicht wurden. Ein solches Projekt ist sehr komplex und schwierig zum Planen, vor allem, wenn drei Gemeinden bzw. Schwellenkorporationen beteiligt sind.

Natürlich verursachen solche Projekte auch Kosten. Inzwischen liegt bereits eine definitive Zusage von 80% Subventionen vor. Demzufolge belaufen sich die Kosten für die Schwellenkorporation nur noch auf CHF 1.105 Mio. Diese Kosten können gedeckt werden, ohne die Schwellentellen erhöhen zu müssen.

Die Bauarbeiten für die Lamm- und Schwanderbachverbauung können nun endlich im Herbst 2020 in Angriff genommen werden. Der Spatenstich erfolgt am 30. Oktober 2020.

Mauer Stutzligasse

Heinz Egli orientiert die Bevölkerung über den Zustand der Mauer an der Stutzligasse. Da 7/8 dieser Mauer auf dem Grundstück von Frau Marie Louise Welf steht, wurde sie angeschrieben und aufgefordert, die Mauer zu unterhalten. Da die erforderlichen Unterhaltskosten sehr hohe Kosten verursacht hätten, hat sich Frau Welf entschieden, die Mauer abzureissen.

Als der Gemeinderat vom Abriss erfahren hatte, war die Vorstellung komisch, die Stutzligasse ohne Mauer anzutreffen. Deshalb sind nun Abklärungen von Seiten Gemeinde im Gange, damit eine neue Trockensteinmauer erstellt werden kann, wobei sich die Gemeinden an diesen Kosten beteiligen würde.

Baureglement laufendes Verfahren zu Anpassung Art. 23

Als das Baureglement im Jahr 2016 überarbeitet wurde, musste dieses an die Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) angepasst werden. So wurden die Höchstmasse für Gebäude wie bis anhin beibehalten. Jedoch sollten nun Anbauten an die

Gebäudemasse angerechnet werden. Demzufolge wurde unbewusst eine deutliche Einschränkung bezüglich der Gebäudemasse umgesetzt. Um dies wieder an die ursprünglichen Bestimmungen anpassen zu können, wurde die Änderung bereits dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung eingereicht. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass an der nächsten Gemeindeversammlung darüber abgestimmt werden kann.

Baubeginn ARA Brienz

Der geplante Neubau ARA Brienz ist ein ähnliches Projekt wie die Lamm- und Schwanderbachverbauung. Jedoch kann nun endlich mit dem Bau begonnen werden. Der Spatenstich erfolgt am 10. August 2020.

Die Beteiligung der Gemeinde Schwanden hat sich seit der Erstellung der jetzigen ARA Brienz deutlich erhöht, weil sich die Einwohnerzahl in Schwanden inzwischen verdoppelt hat.

Auswirkungen Covid-19 auf Gemeinderechnung 2020

Auch die Gemeinde Schwanden wird Einbussen der Gemeinderechnung 2020 aufgrund des Covid-19 in Kauf nehmen müssen. Deshalb hat sich der Gemeinderat entschieden, auf die diesjährige Gemeinderatsreise zu verzichten und dafür ein Essen in der Region durchzuführen. Ausserdem werden weitere Ausgaben eingespart, welche nicht zwingend in diesem Jahr ausgeführt werden müssen.

Neue amtliche Werte

Die Neubewertung in Schwanden konnte bereits abgeschlossen werden. Obwohl der Kanton eine Erhöhung von ca. 10% vorhergesehen hat, erfolgte nun eine durchschnittliche Erhöhung von 16.5%. Heinz Egli betont, dass die Neubewertung gut überprüft und bei Bedarf eine Einsprache eingereicht werden soll. Wichtig dabei ist, dass diese sehr gut vorbereitet und belegt werden muss, damit eine Chance zur Gutheissung besteht.

Altersheim Birgli

Heute findet die Abstimmungsversammlung der Pro Senectute Region Interlaken statt. Dabei wird abgestimmt, ob das Altersheim Birgli von der Pro Senectute abgelöst und neu in eine Aktiengesellschaft integriert wird.

C 0112.020 Mitteilungen an Einwohner

5 Gemeindeversammlungen 2020 - Infoschrift

Verschiedenes

Heinz Egli bedankt sich nochmals bei Alexandra Trauffer für ihre Arbeit während den letzten 18 Jahren. Leider ist sie heute Abend verhindert und musste sich entschuldigen.

Für die bestandene Lehrabschlussprüfung als Kaufmann EFZ mit der Note 4.8 gratuliert Heinz Egli dem Auszubildenden Christian Teuscher. Er wird ab August eine Stelle in einem Hostel in Grindelwald antreten und freut sich auf die neue Herausforderung. Im Namen des Gemeinderates wünscht ihm Heinz Egli alles Gute auf seinem weiteren Berufsweg.

Auch die Gemeindeverwalterin Pia Riesen konnte einen Prüfungserfolg feiern. Zum bestanden Fachausweis als Bernische Gemeindefachfrau gratuliert ihr Heinz Egli herzlich. Da sie für das Führungsseminar befreit wurde, konnte sie bereits mit dem Diplomlehrgang zur Gemeindeschreiberin beginnen. Weiter kann Heinz Egli verkünden, dass Pia Riesen das gewonnene Jahr für den Diplomlehrgang zur Bauverwalterin einsetzen wird.

Die Dorfkommission wird zusammen mit dem Umwelt- und Frauenverein am 29. August 2020 das «Midenand und Firenand» Fest beim Gemeindehaus durchführen. Dies wird an Stelle des diesjährigen Schwandertags stattfinden.

Einen ganz besonderen Dank geht an den Frauenverein für die geleistete Nachbarschaftshilfe. Während der vom Bundesrat ausgerufenen ausserordentlichen Lage haben sie für die Schwanden Bevölkerung Einkaufsdienste angeboten.

Der Arbeitsgruppe Schule bhs gilt ebenfalls einen Dank, für die vielen geleisteten Stunden und die gute Vorbereitung der heutigen Versammlung.

Diskussion

Aus der Versammlung wird das Wort nicht gewünscht.

Heinz Egli schliesst um 21.35 Uhr die Versammlung und bedankt sich fürs Erscheinen. Alle Anwesenden sind herzlich zum Apéro eingeladen.

Schwanden, 13. Juli 2020

GEMEINDERAT SCHWANDEN

Egli Heinrich

Riesen-Hauri Pia

Gemeinderatspräsident

Gemeindeverwalterin